

210
209
Allerhöchst genehmigte

Königl. West-
Elbingsche

von Staats- und



Preussische
Zeitung

gelehrten Sachen

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. F. Hartmann.)

N^{ro}. 57. Elbing. Donnerstag, den 18ten Juli 1822.

Berlin, den 9. Juli.

Des Königs Majestät haben den Proviandmeistern Jung in Danzig und Hader in Zörgau das Prädicat als Kriegsrath allergnädigst beizulegen geruht.

Der vormalige Land- und Stadigerichts-Officior Kirchhoff ist zum Justiz-Commissarius und Notarius im Bezirke der Gerichte zu Gommern und Loburg (Magdeburgischen Oberlandesgerichts-Departement) bestellt worden.

Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs, hat der wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Roher, in seiner Eigenschaft als Chef des See-handlungs-Instituts zur Beförderung des inländischen Geldverkehrs, und um die Concurrir der Staatsschuldscheine auf den inländischen Märkten zu vermindern, mit dem Banquier M. W. von Rothschild in London am 1. Mai d. J. einen Contract abgeschlossen, in Gemäßheit dessen, gegen Verpfändung und bei der Londoner Bank zu bewirkende Niederlegung von 24,500,000 Thlr. Staatsschuldscheine, welche die Seehandlungs-Societät theils schon besitzt, theils durch Ankauf an sich bringen wird, auf den Grund einer ebenfalls bei der Bank in London niederzulegenden, von Sr. Majestät dem Könige am 20. Juni d. J. allerhöchst vollzogenen Haupt-Schuld-Verschreibung a 3,500,000 Pfund St. Partial-Obligatio-

nen, zinsbar zu 5 pro Cent, und mit einem jährlichen Amortisationsfonds von Einem pro Cent ausgegeben werden.

Durch das nachstehende Attest der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird bekräftet, daß die vorkehend bemerkten 24 500,000 Thlr. Staatsschuldscheine sämmtlich und ohne Ausnahme unter der im Staatsschulden-Etat vom 17. Januar 1820 aufgeführten gesägten Staatsschuld von 180,091,720 Thlr. begriffen sind.

Es wird hiermit pflichtmäßig bescheinigt, daß die Vier und Zwanzig und Eine halbe Million Thaler Staatsschuldscheine,

für welche nach dem unterm 1sten Mai 1822 zwischen der Königl. General-Direction der Seehandlungs-Societät und dem Handlungshause M. W. von Rothschild in London geschlossenen, von Sr. Maj. dem Könige unterm 20. Jun. 1822 allerhöchst genehmigten Verträge, Partial-Obligationen auf Pfd. Sterling lautend, ausgegeben werden sollen, sämmtlich und ohne Ausnahme in der Summe von

Ein Hundert und Achtzig Millionen, Ein und Neunzig Tausend, Sieben Hundert und Zwanzig Thalern, Neunzehn Groschen Ein Pfennig, begriffen sind, mit welcher der öffentlich bekannte gemachte Etat der Staatsschulden (Gesamtsammlung Nr. 577. S. 17.) abschließt.

Die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden ist nach der Verordnung vom 17. Jan. 1820 wegen künftiger Behandlung des gesammten Staatsschulden-Wesens

und nach ihrem unterm 29. Januar 1820

Gesetz-Sammlung Nr. 590. S. 38.

geleisteten Eide dafür verantwortlich; daß keine Staatsschuld-Verschreibungen hinaus über den Betrag der erwähnten Summe von 180,091,720 Thlr. 19 Gr. 1 Pf. ausgefertigt werden, und wird in Folge dessen dafür sorgen, daß die erwähnten Partial-Obligationen nur in so fern zum Gebrauche herausgegeben werden, als die Valuta derselben in Staatsschuldscheinen gehörig niedergelegt ist.

Berlin, den 20. Juni 1822.

(L. S.) Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

(Geg.) Kothler. v. d. Schulenburg. v. Schüge.

Belitz. Deek.

Am 2ten Jul. Vormittags 11 Uhr ward des General-Staabs-Arzt's Dr. Johann Görcke irdische Hülle feierlich zur Erde bestattet. In der Nähe des Bogelschen Weinberges bei Sans-Souci, wo die Leiche sich befand, hatten des selig Entschlafenen Freunde und Betheuerer, ohne alle Einladung, sich zahlreich versammelt. Den einfachen Sarg trugen 8 Pensionäre, Chirurgen und Staabs-Arzte in den Leichenwagen, welchem die nächsten Verwandten und die anderen Theilnehmenden; viele Offiziere aller Grade und aller Waffen, mehrere hohe Civil-Beamte, sämmtliche Militair-Arzte beider Königl. Residenzien, alle Vorgesetzte sammt Deputirten der Studirenden, so wie die Lehrer von Görcke's Eristungen sich angeschlossen. Hinterher fuhr eine große Menge von Wagen, ihnen voraus aber der sechsspännige Wagen, welchen des Königs Majestät, als eine dem bewährten Diener auch im Tode noch bewiesene Gnade, huldreichst aus freien Stücken zu bewilligen geruht hatten. Als der Zug auf dem Begräbnißplatze des Dorfes Bornstädt angekommen war, stimmten einige von den Freunden aus Potsdam, welchen Görcke in früheren Jahren sich näher zugewandt, den schönen Gesang: „Ruhig ist des Todes Schlummer“ nicht ohne allgemeine Rührung an, während Gruft und Sarg mit Blumen liebevoll besetzt wurden. Daraus sprach Görcke's Nachfolger, der General-Staabsarzt und Leibarzt Sr. Maj. des Königs Dr. Wiebel, an der offenen Grabesstätte aus der Hülle des tieferbärtierten Gemüths einige wahre und herzlich gemeinte Worte, des Seligen unbezweifelten Verdiensten als Mensch,

als Arzt und als treuen Diener seines über Alles theuren Königs und Vaterlandes in diesem feierlichen Augenblicke noch einmal gebührend zu huldigen, und dem vollendeten Geiste Ruhe und Frieden wünschend zu verkünden, wie seines Namens Gedächtniß auch auf Erden in seinen Werken nie erlöschen werde. Zum Schlusse pries einer von den Potsdamer Freunden in gemüthvoller Herzlichkeit Görcke's menschenfreundliche Bestrebungen im Allgemeinen.

Vom Main, den 2. Jul.

Aus dem Badenschen schreibt man: Die Aeußerungen des Französischen Finanzministers über die Maafregeln einiger Deutschen Staaten gegen die neuen Französischen Zollgesetze hätten ohne Zweifel vor 10 oder 12 Jahren eine unbehaglichere Sensation gemacht, als gegenwärtig. Deutschland hat aber das Retorsionssystem nur nothgedrungen ergriffen. Die Ausdehnung desselben gehört rein zur innern Polizei eines Staats. Von einem Angriff ist hier überall keine Rede, sondern von einer Abwehr. Wiß man es uns übel nehmen, daß wir durch Schaden klug geworden sind?

Auch der König von Württemberg hat, den Wünschen der Stände und den in Darmstadt mit anderen Regierungen getroffenen Verabredungen gemäß, Representanten gegen neu erlassene Zollverfügungen anderer Länder verordnet. Die Einfuhr Französischer Weine und Brännweine, ist ganz verboten, sogar das Transit; selbst die Vorräthe der Schenkwirthe müssen binnen vier Wochen abgesetzt, und geschickt es nicht, ins Ausland versendet werden. Unter besonderen Umständen darf jedoch der Finanzminister für bestimmte Quantitäten zur Einfuhr Erlaubniß ertheilen, gegen Zoll von 20 Gulden auf den Centner; Durchfuhrhandel bleibt jedoch verstatet. Weine aus andern Ländern als Frankreich zahlen 12 pCt. Zoll; Deutsche Weine aus solchen Staaten, die sich nicht mit Württemberg über Handelsmaafregeln vereinigen, 4 Gulden; Seidenwaaren, Kleider, Schuhe, Hüthe aus eben diesen Staaten und Frankreich 30 Gulden über den gewöhnlichen Zoll u.; Blätter, Tabak aus Frankreich zahlt 20 Gulden, Juwelen 10 pCt. des Werths u.

Mit dem Juni hat man begonnen im Großherzogthum Hessen die von dem Großherzoge ertheilte neue Gemeindeordnung zur Ausföhrung zu bringen. Das darüber erlassene Gesetz soll bei der nächsten Ständerversammlung derselben zur Revision vorgelegt werden. Auch sind die ersten Wahlen der neuen Municipalitäten nur für drei Jahre gültig, für die Folge auf sechs.

Von der Italienischen Grenze, den 21. Juni.

Bei Calveno (im Val di Noio in Sicilien) wurden innerhalb 3 Tagen 11 Hirten von einer Art Wuth ergriffen, theilweise auch ihre Heerden, die in den Feldern umherirrten, und überall Schrecken verbreiteten. Es fand sich, daß das Kraut der Mandragora (Wraunwurzel), von den Hirten und Heerden genossen, diese schreckliche Wirkung erzeugt hatte.

Zu Ancona ist am 15. d. ein Schiff, das Missolonghi am 8. Jun. verließ, eingelaufen. Nach dessen Nachrichten hat sich die wichtige Festung Napoli di Romania am 30. Mai mittelst Capitulation ergeben. Die Türkische Besatzung wurde nach Asien geschafft, und durfte ein Viertel ihrer Schätze mitnehmen. Der General Normann war hierauf mit 7000 Mann, wobei 800 freiwillige Deutsche und Franzosen, gegen Albanien aufgebrochen, während Demetrius Ipsilanti, vereint mit Capitain Bozzaris, gegen Zicuny in die Gegend von Larissa vordrang. Die Expedition des Generals Normann soll mit Allem gut versehen seyn, und vorzüglich die Vereinigung mit den Sultoten bezwecken. Mauro Cordato bildet in Livadien eine Reserve, und Colocotroni hat die Verteidigung von Morea übernommen. Die Ausrottung so vieler Christen auf Scio hat unglaubliche Sensation unter den übrigen Griechen gemacht. — Die Zahl der Streifenden vermehrt sich auf den Inseln mit jedem Tage. Die Griechen scheinen einzusehen, daß ihnen nur zwischen Kampf und Tod die Wahl bleibt. — Aus den Gewässern des Archipels aus wollte man Nachrichten haben, daß der Capudan Pascha immer im Hafen von Scio von der Griechischen Flotte beobachtet sey und sich in kein Gefecht eingelassen hatte. Drei Türkische Schiffe, begleitet von einer Korvette, und mit Raub und Gefangenen aus Scio angefüllt, sollen von den Griechen nach Missolonghi gebracht seyn.

In einem Schreiben aus Zante vom 15. Mai heißt es: Am 30. April waren die Türken 22 000 Mann zu Fuß und 6000 Mann Cavallerie stark von Larissa (in Thessalien) aufgebrochen, um mit noch einigen andern Schaaren vereinigt, Patrassich zu entsezen; allein die Griechen gingen ihnen, ein kleines Corps vor dem Schlosse zurücklassend, durch das Thal der Hellada (des alten Sperchiusflusses) entgegen und erwarteten den Feind am Eingang der Thermopylen. Am zten benannten die Argarphen (ein Griechischer Stamm) den Angriff, indem sie mit ihren langen Flinten die Pferde der Türken niederschossen, und gegen Mittag fiel Odyseus, der einen Umweg über die Felsen gemacht hatte, dem Feinde in die Seite, der

nach dreistündigem Kampf Artillerie und Bagage im Stich ließ und nach Larissa zurück entfloß. Die Griechen, deren disciplinirte Macht auf 15 000 M. angegeben wird, setzen nun die Belagerung der kleinen Ortschaften fort. Andere Thessalische Städte haben schon Abgeordnete an den Congress zu Corinthe geschickt, wo am 10ten ein feierliches: Herr Gott, dich loben wir! angestimmt wurde. Ohne die Engländer wären die Festungen auf Morea vermutlich schon alle gefallen.

Stockholm, den 25. Jun.

Der König hat am 15. Jun. den Handelsverkehr mit den neuen südamerikanischen Staaten erlaubt und die unter dem Namen der wäsendischen Forderung bekannte Zollminderung auf die Einfuhr vorziger Producte in schwedischen oder dänischen Schiffen, unter Voraussetzung der Reciprocität, bewilligt. — Im Susse mißlungene Kanonen und andere Artilleriestücke, so wie Kugeln, dürfen ausgeführt werden, gegen einen Zoll von 5 pCt., wenn die Ausfuhr in schwed., u. von 10 pCt. wenn sie mit auswärt. Schiffen geschieht.

Vermischte Nachrichten.

Danzig. Seit dem 1. Januar d. J. haben im Ganzen 100 Brände, größtentheils in der Niederung stattgefunden, und gegen 250 Gebäude, mit einer Versicherungssumme von 100,000 Rthl., wovon allein gegen 75,000 Rthl. auf die Westpreuß. Landfeuer-Societät treffen, sind vernichtet worden. — Fünf Brandstiftungen sind bereits ausgemittelt, und die 4 Brandstifter, welche ertrackt sind, und die Thats eingestanden haben, an das Criminalgericht abgeliefert. — Die schwedische Corvette Swalen, von 10 Kanonen, unter dem Commando des Majors Petersson, kam von Carlscrone auf der hiesigen Rheede an, und lief in den Hafen ein. Sie hatte 5 Officiere, 20 Cadets, 18 Unterofficiere und 31 Seesoldaten am Bord, die zum Seebienste gebildet werden. Nach achtträggem Aufenthalt ging diese, auf einer Uebungsreise begriffene Corvette wieder unter Segel. — Am 20. Juni ging der Director der hiesigen Navigationschule, Commandeur v. Bille, mit 22 Eleven der Navigationschule und 10 Passagieren, auf einem hiesigen Kauffahrtschiffe zu einer Uebungsreise in die Ostsee unter Segel.

Berlin. Zu Gunsten der inländischen Abereien haben des Königs Maj. am 20. Jun. d. J. folgendes verordnet. 1) Die Küsten- und Frachtfahrt von einem Preussischen Hafen nach einem andern inländischen Plage soll als ein ausschließlich inländisches Gewerbe angesehen, und deren Betrieb für inländische Schiffern erlaubt seyn, bei Strafe der Confiskation

von Schiff und Gut, insofern ein ausländischer Seeschiffer dabei betroffen wird. Ausnahmen hiervon können nur in dringenden Fällen von den Provinzial-Behörden und nur zum allgemeinen Besten gestattet werden. 2) Es soll eine Erhöhung der bisherigen Hafen-Abgaben von ausländischen beladen ein- und ausgehenden Schiffen in allen Preussischen Häfen eintreten, dieselbe jedoch auf die Schiffe derjenigen Nationen keine Anwendung finden, a) mit welchen Preußen, wegen Behandlung ihrer Schiffe und deren Ladungen, gleich den inländischen oder den am meisten begünstigten Nationen in Tractaten steht, und zwar unter den darin festgesetzten Bedingungen, b) welche ihrer Seite aus anderer Veranlassung die Preussischen Schiffe und deren Ladungen, gleich den inländischen, behandeln. Mit dieser Beschränkung soll die Erhöhung nach folgenden Sätzen statt finden:

a. von eingehenden Schiffen 2 Rth. — Sgr. pr. Last von 4000 Pfd.

b. von ausgehenden . . . I . . . dito

c. von Schiffen, die nur bis zum 4ten Theil oder wenigst ihrer Lastengröße beladen sind, beziehungsweise der halbe Satz, also ein-
gehend . . . I . . . dito
ausgehend . . . — . 15 . . . dito

Schiffe, die mit Ballast beladen sind, unterliegen dieser erhöhten Schiffs-Abgabe nicht. Der Ertrag dieser Abgabe soll nicht als eine erhöhte Einnahme-Quelle der Staatskasse angesehen, sondern zum Besten der Rhederei, nach den Se. Maj. vom Handels-Minister deshalb zu machenden Vorschlägen, verwandt werden. 3) Um dem Rhederei-Gewerbe auch zu gleich, soweit dies Seitens des Staats möglich ist, eine velle Nahrungsquelle darzubieten, soll der Transport derjenigen Waaren, welcher für Rechnung des Staats statt findet, vorzugsweise durch inländische Schiffe besorgt werden.

PUBLICANDA.

Die Malzhäuser der hiesigen Brau-Kommune, worin bisher sämmtliches Malz sowohl für den hiesigen Bedarf, als für ein n ehemals ausgebreiteten auswärtigen Handel bereitet worden ist, sollen zur Gründung des §. 39. des Gesetzes vom 7ten September 1811. die polizeilichen Verhältnisse der Gewerbe betreffend, öffentlich zum Verkauf ausgeteilt werden. Diese Gebäude sind auf der südwestlichen Seite der Stadt unsern vom Elbingflusse belegen, und nur durch den sogenannten Schulhof neben dem Gymnasio vom Flusse getrennt. Sie bestehen aus

3 maß von 3 Etagen hohen, fortlaufend zusammengebauten Malzhäusern, wovon 2 eine Fronte von 142 Fuß bilden und das 3te 70 Fuß lang in einem rechten Winkel angebaut ist, mit vorzüglich schönen gewölbten Souverains aus den Zeiten der Kreuzherren herrührend, zu deren Schlosse sie gehören, worin außer den Wohnungen der Malzmeister, in jedem Malzhause zwei gemauerte Quadböden, jeder zu 100 Scheffel Getreide befindlich, in welche das Getreide von den oberen Böden durch Oeffnungen abgelassen werden kann, und mit sehr bequem angebrachten Pumpen versehen, die beständig reichlichen Zufluß an vorzüglich gutem Wasser aus dem nahe vorbeisießenden Hommelstosse haben. Die Dächer feuerfest und gewölbt, 40 Fuß lang und 20 Fuß breit, befinden sich in der ersten Etage der Gebäude, und der übrige sehr bedeutende Bodenraum wird zu Schüttungen benutzt. Die Gebäude sind übrigens 30 Fuß tief und befinden sich in gutem besonders feuerfestem Zustande. Der von den Gebäuden auf zwei Seiten umgebene Platz, ist durch einen guten Zaun geschlossen und zum Holzhoofe vorzüglich geeignet, auch mit einem in Feldsteinen gemauerten Brunnen versehen. Das vierte Malzhaus in geringer Entfernung davon, an der sogenannten Kalkschürne, an der Straße nach dem Elbingflusse, Anno 1754 erbaut, ist von Windwerk, 2 Etagen hoch, 129 Fuß lang, 37 Fuß tief und enthält außer der Wohnung für den Malzmeister nebst gewölbter Darre, Küche und Hausraum sehr bedeutende Schüttungen. Die Ausbierung geschieht sowohl im Ganzen auf sämmtliche Malzhäuser zusammen, als auf jedes einzeln. Da die Brauer, Ionung diese Gebäude bisher nur in Erbpacht-Recht benutzt hat, so wird in dem Versteigerungs-Termine zwar dieses Erbpacht-Recht zur Licitation gestellt werden; die Stadt-Kommune, der das Eigenthums-Recht zusteht, hat indessen darin eingewilliget, daß sie auch zum vollen Eigenthume ausgeteilt werden können, welches daher von dem Begehr der Privatmen abhängen wird. Auch soll ein Theil der Kaufgelber gegen löbliche Vergütung darauf stehen bleiben dürfen. Der Termin zur öffentlichen Ausbierung ist auf den 4ten September c. Vormittags um 10 Uhr zu Nachhause vor dem Herrn Stadtrath Schwarz anberaumt, und wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht. Auswärtige belieben sich in portofreien Briefen an den Stadtrath und Kaufmann Herrn D. J. Achenwall zu wenden, der ihnen auf ihre Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Elbing, den 11ten Juni 1822.

Der Magistrat.

Elbing. Donnerstag, den 18ten Juli 1822.

PUBLICANDA.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte wird dem Publikum hiemit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Johann Friedrich Rogge und dessen Ehegattin Johanna Auguste geborne Wegg nach dem am 24ten April 1819 errichteten, gerichtlichen Ehevertrage die sämmtliche Gütergemeinschaft, und zwar noch vor Eingehung der Ehe abgeschlossen haben.

Elbing, den 18ten Juli 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Nachdem nunmehr von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte, über das Vermögen des ehemaligen Magistrats Secretaire Arnold Daniel Melzer der Concurß eröffnet worden, so ist zur Liquidation der Forderungen ein Termin auf den 14. August c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi anberaumt worden. Zu diesem Termin werden die unbekannten Gläubiger des zc. Melzer mit der Aufgabe vorgeladen, ihre Forderungen nebst den etwaigen Zinsen davon genau und vollständig anzuzeigen und von den letztern den terminum a quo anzugeben, sich über die Qualität der Forderung und diejenige Stelle, auf welche sie im Classifications-Urtheil Ansprüche zu machen gedenken, zu erklären, wie in ihren Händen befindlichen schriftlichen Urkunden und andermögliche Beweismittel in Umschriß vorzulegen, auch die sonstigen Beweise, wodurch sie ihre Forderungen wahr zu machen glauben, anzugeben. Diejenigen, welche in dem gedachten Termin nicht erscheinen, werden mit ihren Forderungen an die Masse präcluidirt und soll derselben deshalb gegen die andern Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Den auswärtigen Gläubigern, welche persönlich zu erscheinen, verhindert sind, und denen es hier am Orte an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Senger, Niemann und Laverny in Vorschlag gebracht, und bleibt es denselben überlassen, solche mit gehöriger Vollmacht und Information zur Wahrnehmung ihrer Verechtsame zu versehen.

Elbing, den 18ten Juli 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier auhängenden Subhastations-Patent, soll das der vermittelte gewesenene Siegmund jetzt verehelichte Michael Barwick gehö-

rige sub Litt. D. IV. 19. 20. im Dorfe Stuba gelegene, auf 2068 Altr. 7 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiezu sind auf den 16ten September, den 16ten November c. und den 16ten Januar f. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später eintommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Zugleich laden wir die etwaigen Erben des angeblich in Friedrichsbruch, Amst Unisiam verstorbenen Adam Jahn, als Real-Gläubiger, zu diesem gleichfalls unter der Verwarnung hiedurch vor, daß im Fall des Ausbleibens, dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztere ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird. — Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 14ten Juni 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier auhängenden Subhastations-Patent, sollen die den Peter Bismerschen Erben gehörige sub Litt. C. X. 2. und 8. auf Schwarzdam gelegene und resp. auf 578 Altr. und 1950 Altr. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiezu sind auf den 21sten August, den 21sten September und den 23sten October c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht

rechtliche Hindernisse eintreten, die Grundstücke zu geschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Zugleich werden 1) die Jacob Krieselschen Eheleute, oder deren Erben, für die auf dem Grundstück Litt. C. Nr. X. 8. Rubr. III. Nr. 1. eine protestatio pro servando jure et loco, 2) der Michael Adloff oder dessen Erben, für den auf demselben Grundstück Rubr. III. Nr. 2. eine protestatio pro servando jure et loco wegen 300 Rthl. eingetragen steht, hiedurch öffentlich vorgeladen, die anberaumten Termine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte einzuhaken und ihre Rechte dabei wahrzunehmen, und haben dieselben bei ihrem Ausbleiben im letzten Termin zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Lösung der sämtlichen eingetragenen Forderungen und zwar der wegen etwaiger Ungültigkeit leer ausgehenden ohne vorgängige Production der Schuldscheine verfügt werden wird. — Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 4ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 20. Februar c. zum Verkauf des zur Kaufmann Friedrich Schändens Concurss-Masse gehörigen hieselbst auf der Hommel sub Litt. A. I. 553. belegen, auf 2202 Rthl. 17 gr. 13½ pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir annoch einen neuen Termin auf den 24sten August c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kommer. Gericht. Referendarius Hollmann angesetzt, zu welchem wir zahlungsfähige Kauflustige hienit einladen. Elbing, den 26ten April 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte officirten Subhastations-Protocoll ist der notwendige Verkauf des den Heinrich und Anna Louise Dörckschen Eheleuten zugehörigen, in Rapendortf, Domainen-Amts Preuß. Holland belegenen kölnischen Kreuzes von einer Hufe kullmisch, welches nebst sämtlichen Zubehörungen auf 3179 Rthl. 29 Sgr. 5 pf. gerichtlich gewürdigt worden, verfügt und die Licitations-Termine auf den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instructions-Zimmer präfixirt. Besiß, und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingun-

gen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlausbaren und können sie im dritten peremptorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schuldner und des Curator Massae im Dörckschen Concurse des unsehlbaren Zuschlages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Domainen, Justiz, Amt.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte officirten Subhastations-Protocoll ist der notwendige Verkauf des den Heinrich und Anna Louise Dörckschen Eheleuten zugehörigen, in Rapendortf, Domainen-Amts Preuß. Holland belegenen kölnischen Kreuzes von vier Hufen kullmisch, welches nebst sämtlichen Zubehörungen auf 5733 Rthl. 10 Sgr. 2 pf. gerichtlich gewürdigt worden, verfügt, und sind die Licitations-Termine auf: den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instructions-Zimmer präfixirt. Besiß, und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, zu erscheinen, ihre Gebote zu verlausbaren und können sie im dritten peremptorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schuldner und des Curator Massae im Dörckschen Concurse des unsehlbaren Zuschlages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Domainen, Justiz, Amt.

Der unter dem Industrie-Hause befindliche vordere sehr geräumige Keller, welchen bisher die Handlung S. O. Baum in Mische gehabt, steht von Michael t. J. ab, anderweitig zu vermieten, und ersuchen wir diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, sich des Weiteren wegen an den Inspector Glaser im Industrie-Hause zu wenden.

Die Direction des Industrie-Hauses.

Drei Bagager-Wagen mit Pänen versehen, sollen gemäß höherer Bestimmung öffentlich an den Meistbietenden, gegen sogleich baarer Bezahlung verkauft werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 5ten August c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt. Kauflustige mögen sich an diesem Tage in dem hiesigen Exercier-Hause einfinden. Elbing, den 15. Jul. 1822.

v. Brünneck,

Oberst-Leutnant und Commandeur.

In dem adl. Gute Juden bei Dr. Holland stehen circa 390 Aelzel trocken virkenes Brennholz, welche an Ort und Stelle im Wege einer freiwilligen Auction Mittwoch den 24ten Juli c. Vormittag um Neun Uhr gegen baare Zahlung in Preuss. Cour. verkauft werden sollen. Kaufslustige werden ersucht, an benanntem Orte sich zahlreich einzufinden.

J. B. Piotrowski, Wätker.
Von heute Montag den 15ten Juli an, ist der Preis des hiesigen frischen Biers, die Tonne zwölf Gulden Münzr. Die hiesigen Wätkerbräuer.

Donnerstag den 18ten Juli frisches Tonnenbier bei Speichert.

Montag den 22ten Juli c. ist frisches Bier in Tonnen zu verkaufen bei **M. Silber.**

Montag den 22ten d. wird Tonnenbier zu haben seyn bei **Armanowski.**

Donnerstag den 25. Juli ist Bier zu verkaufen bei Hanff.

Acht kölnisch Wasser von der vorzüglichsten Güte aus der Fabrik des C. Herstatt et Comp. empfang ich, und verkaufe die Flasche für 36 gr., das Kistchen von 6 Flaschen für fl. 6½.

C. W. Weyrowig.
Eine moderne achte Tag' gehende engl. Hausuhr steht zum Verkauf, kurze Hinterstraße bei

V. H. Jansson.
Achten Offenbacher Marocco von bester Würde, verkaufe ich zu 72 gr. Cour. p. W.

Samuel Friedrich Groß.
Auf der Hommel Nr. 30. sind Stuben zu vermieten, beim Tischlermeister Wolf.

Das Haus in der Spieringstraße Nr. 344., welches Herr Rendans Strebellow bewohnt, ist von Michael d. J. ab ganz oder getheilt zu vermieten. Nähere Erkundigungen bitte ich bei mir einzuziehen.

Schreiber.
In der heil. Geiststraße Nr. 581. ist die obere Gelegenheit von sogleich oder Michaeli ab zu vermieten bei

J. F. Jarnickow.
In der kurzen Hinterstraße sind 2 Stuben für eine ledige Person von Michaeli ab zu vermieten bei

Dan. Gottl. Hanff.
In der langen Hinterstraße sind 4 Stuben, Küche, Keller und Kammern von Michaeli ab zu vermieten. Das Nähere zeigt die Buchhandlung an.

Im Hause an der Mauer Nr. 91. ist die zweite Etage an einzelne Herren von Michaeli ab zu vermieten.

Stellmacher.
Lange Hinterstrasse, im Hause Nro. 358. ist eine Gelegenheit auf der ersten Etage von drei grossen

und einer kleinen Stube nebst aparter Küche und Keller, von Michaeli dieses Jahres ab zu vermieten.

Zwischen dem Königsbergertbor und Bleichergraben Nr. 1840. ist eine Stube mit auch ohne Meubeln nebst Bequemlichkeit, an einzelne Personen von sogleich oder Michaeli ab zu vermieten.

In meinem Hause lange Hinterstraße Nr. 353. sind 2 Stuben nebeneinander, 2 Treppen hoch nach vorne, mit auch ohne Meubeln, nebst nöthigen Bequemlichkeiten, von jetzt ab, oder Michaeli zu vermieten.

E. Van Beuningen.
Bei Brand in der Schmiedestraße ist eine Gelegenheit von 2 Stuben für Verheirathete auch Einzelne von Michaeli ab zu vermieten.

Es sind 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller zu vermieten beim Glasermeister Delcker, lange Hinterstraße Nr. 262.

Eine in der neuhädtischen Junkerstraße belegene, mit Nr. 661. bezeichnete Brandstelle und 1½ Erbe Land ist mit dem Brandgelde zu verkaufen; auch sind bei mir Wohnungen zu vermieten.

Mittag.
Auf der Hommel Nr. 29. ist eine Stube nebst Kammer, von jetzt oder Michaeli ab zu vermieten, das Nähere bei Sam. Schumacher.

Am alten Markt Nr. 163 ist eine Stube für ledige Personen von Michaeli ab zu vermieten.

Groszkopff.
Es ist eine Stube in der langen Hinterstraße, mit oder ohne Meubeln zu vermieten bei

Zeschner, Schneidermeister.
Das von der Frau Landschafts Rätthin Harde bis jetzt bewohnte, an der Königsbergischen Straße belegene Kaufmann Erhardtsche Gartenhaus, ist von jetzt ab bis zu Michael 1823 im Ganzen oder theilweise zu vermieten. Miethslustige werden ersucht, mit dem Unterzeichneten deßhalb gefälligst Rücksprache zu nehmen. Elbing, den 8. Jul. 1822.

Senger.
Der Platz am Danzigerthor ist billig zu verkaufen, oder zu vermieten.

Adrian.
Eine Stube nebst Küche, ist von Michaeli ab zu vermieten, beim Bäckermeister Thiem, ohnweit dem Egent Nr. 399.

Neuhädtische Junkerstraße Nr. 737. ist 1 Stube für einzelne Personen, mit auch ohne Meubeln, von sogleich oder Michaeli ab zu vermieten. Auch sind allda gute Holländ. Heeringe a 3 gr. Münze per Stück zu haben.

Die dritte Etage auf dem Rahnthore, bestehend aus 2 mit einander verbundenen Stuben und einer

Hinterstube, nebst allen Bequemlichkeiten wird zu Michaeli frei. Darauf Reflectivente erfahren das Nähere darüber unten im Laden.

Am Jungergarten Nr. 391. ist eine Stube und Kammer von Michaeli ab zu vermieten bei

Schumachermeister Meyer.

In dem Hause Nr. 35. auf der Hommel Heyet noch von Michaeli c. ab die darin befindliche Wohngelegenheit, bestehend in 2 Stuben, nebst Küche und Holzboden, zu vermieten; Viehstallställe wollen sich zunächst in der Buchhandlung melden, wo ihnen der Vermiether nachthast gemacht werden wird.

In der langen Hinterstraße Nr. 261. sind zwei Stuben an einzelne Personen zu vermieten.

Geschwister Hopp.

Nr. 184. in der kurzen Hinterstraße eine Treppe hoch sind 3 aneinander hängende Stuben und eine Hinterstube, welche der Herr Secretär Rhoden bewohnt hat, von Michaeli 1822 zu vermieten; außer dem sind zu dieser Gelegenheit ein verschlossener Keller nebst Boden und aller Bequemlichkeit. Liebhaber können sich melden bei dem Billateur Wichwaldt oder bei Herrn Rendant Springmann.

Zwei Stuben gegeneinander nebst aparter Küche und Holzgelaß, sind für einzelne Personen oder an eine stille Familie von sogleich oder von Michaeli c. ab, zu vermieten, bei Grünwaldt in der kurzen Hinterstraße.

Der vor dem Holländerthor gelegene Trug: Die Soldauer Herberge genannt, bin ich Willens zu verkaufen, oder von Michaeli ab zu vermieten.

Maria separirte Schwarz.

Die ehemalige Zander'sche Branntweinbrennerei, welche auf dem innern Vorberge sehr vortheilhaft gelegen ist, mit den dazu gehörigen Branntweinbrennerei-Utensilien und mit den noch zu erhebenden Feuerkassengeldern für ehemals abgebrannte, dazu gehörig gewesene Gebäude aus freier Hand für ein billiges Kaufgeld zu verkaufen, und Kaufliebhaber dazu, wollen die Güte haben, sich bei mir zur weitern Abmachung einzufinden, da der Contract mit dem sich meldenden Käufer von mir ohne alles weiteres Hinderniß, sogleich geschlossen werden kann.

Niemann, Justiz-Commisarius, wohnhaft auf dem innern Mühlendamm, im Hause dicht neben Herrn

Amstath Roger.

In der Brückstraße Nr. 505. sind zwei zusammenhängende und erforderlichen Falls mehrere Zimmer mit auch ohne Meubeln nebst Bequemlichkeiten ent-

weder an einzelne Personen oder an stille Familien von sogleich oder Michaeli ab zu vermieten.

Es sollen aus freier Hand 2 adliche, sehr erträgliche Güter verpachtet oder verkauft werden; dieselben haben den schönsten Weizenboden, und einen sehr bedeutenden Ueberfluß an Heu, welches durch die benachbarten Garnison, Städte den besten Absatz hat. Was von dem Ertrage dieser wirklich schönen Güter zu erwarten steht, können sich die Herren Pächter oder Kauf, Liebhaber von dem noch stehenden Getreide überzeugen. Unterhändler werden bei diesem Geschäft verboten, und giebt nur spezielle Nachricht an persönliche oder schriftliche Nachfrage in portofreien Briefen

F. W. Mehring in Christburg.

Es werden 200 Thaler zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Wer solche zu vergeben hat, erfährt das Nähere in der Buchhandlung.

Es wird ein Burche von guter Etern der eine gute Hand schreibt und Schulkenntnisse hat, in eine hiesige Material-Handlung verlangt. Das Nähere dieserhalb ist von mir zu erfahren.

Fries, Möller.

Ein Staatsschuldchein nebst Coupons Nr. 82145. Litt. B. dabei der Prämien-Schein Nr. 2002. Litt. B., und ein zweiter Staatsschuldchein nebst Coupons Nr. 91940. Litt. K., dabei der Prämien-Schein Nr. 134960. Litt. K. sind abhänden gekommen. Wer darüber in der Buchhandlung Anzeige macht, erhält eine gute Belohnung.

Eine Rolle Papier, worin 2 Erbpacht-Contracte, und eine Quittung von den Zeyerschen Vorderkämpen, ist in der Stadt verloren worden. Der ehrliche Finder wolle solche gegen ein Douceur von 1 fl. in der Buchhandlung abzugeben.

Ein weiß plattirter Wagen-Thüren Griff ist am vorigen Sonntag vom Wege von der Fischerstraße durch die Fleischerstraße nach dem Exercierhause verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen in der Buchhandlung gegen ein angemessenes Findergeld abzugeben.

Es ist den 17ten dieses Monats eine zweigehäusige silberne englische Taschenuhr, woran eine silberne Kette nebst Perlschnur befestigt, von der Wasserstraße bis nach Herrn Heint. Rasche & Söhne Holzhofer verloren gegangen. Auf dem Zifferblatt ist wo die Nr. 11. steht, das Emaille ein wenig ausgebrochen. Der ehrliche Finder wird ersucht, gegen ein angemessenes Douceur selbige, bei Herrn Abrechner Hinz abzugeben.